

Checkliste für die Lammzeit

Vorbereitung allgemein:

- Anhand der beobachteten Decktermine sind die voraussichtlichen Ablammtermine errechnet worden.
- Erstlinge sowie Schafe, die Ablammprobleme erwarten lassen, sind rechtzeitig separat aufgestellt worden und werden regelmäßig beobachtet.
- Die Mutterschafe sind während der Trächtigkeit bedarfsgerecht zu füttern. Beispielrationen finden sich in der einschlägigen Literatur. Insbesondere ist auf eine ausreichende Mineralversorgung zu achten.
- Im Idealfall ist bekannt, welche Mutterschafe Mehrlinge erwarten (durch Trächtigkeitsuntersuchung per Ultraschall), um diese in einer separaten Gruppe bedarfsgerecht zu füttern.
- Die Mutterschafe sind rechtzeitig geschoren worden, zumindest im Schwanz- und Euterbereich.
- Die Klauen sind geschnitten.
- Die Schafe sind – falls erforderlich – entwurmt.
- Während der Ablammzeit ist eine intensive Überwachung der Mutterschafe erforderlich. Zwar muss nur in wenigen Fällen bei der eigentlichen Geburt eingegriffen werden. Es sollten aber die Mütter mit ihren Lämmern für ein bis zwei Tage direkt nach dem Ablammen in eine saubere Ablammbucht gebracht werden. Dies fördert die Mutter-Lamm-Beziehung und erleichtert die Beobachtung und Kontrolle der Lämmer (Milchversorgung, Entwicklung). Vor Verlassen der Ablammbucht erfolgt die Kennzeichnung der Lämmer und ggf. das Kupieren der Schwänze.
- Biestmilch oder Biestmilchersatz sowie Milchaustauscher für Flaschenlämmer ist beschafft.

Ablammbuchten:

- Eine ausreichende Anzahl von Ablammbuchten ist vorbereitet (eine pro 5-6 Mutterschafe, ca. 1,5x1,5 m).
- Tränken und Futtertröge sowie Heuraufen sind bereit.
- Die Ablammbuchten sollten gereinigt und desinfiziert sein und nach jeder Benutzung wieder gereinigt und desinfiziert werden.
- Die Ablammbuchten sollen geschützt und frei von Zugluft liegen. Saubere Einstreu und Futter sollte bereitstehen.

Hilfsmittel für die Geburtshilfe:

- Gleitmittel, notfalls Speiseöl
- Desinfektionsmittel für den Nabel, die Hände etc.
- Licht bzw. Taschenlampe
- Ein „Lammretter“ für die Eingabe von Biestmilch
- Tränkflasche mit passenden Saugern
- Fieberthermometer (Normaltemperatur bei Lämmern liegt zwischen 39° und 40° Celsius)
- Saubere Eimer, heißes Wasser
- Seife und Handtücher
- Ohrmarken für die Lämmer
- Utensilien für das Kupieren der Schwänze

- Wärmelampe
- Traubenzucker als Energielieferant für Notfälle (unterkühlte Lämmer)
- Telefonnummer von Hoftierarzt und Tierklinik
- Notizpapier und Stift

Ablammung und Geburtshilfe:

- **Ruhe bewahren**
- Prüfen, ob das Mutterschaf richtige Wehen oder nur Senkwehen hat
- Dem Mutterschaf Platz schaffen, um sich etwas von den anderen Tieren absondern zu können
- Bei normalem Geburtsverlauf nicht unnötig stören oder gar das Tier transportieren
- Sieht es nach Komplikationen aus oder dauert die Geburt ungewöhnlich lange sollte unter Verwendung von Gleitmittel der Geburtskanal vorsichtig kontrolliert werden (saubere, desinfizierte Hände, kurze Fingernägel).
- Kontrolle der Lage der Lämmer
- Bei genügend Erfahrung vorsichtige Geburtshilfe (keine Gewalt anwenden), sonst Hilfe holen.
- Nachdem das Lamm auf der Welt ist, wird der Schleim aus den Atemwegen entfernt und das Lamm von den Resten der Fruchthülle befreit. Danach Lamm mit Stroh abreiben oder besser von der Mutter trocken lecken lassen.
- Falls erforderlich sind Fruchtwasserreste aus dem Lamm herauszuschleudern und die Atmung anzuregen (Massage, Luft einblasen, kalter Wasserguss).
- Desinfizierung des Nabels
- Das Lamm (bei Mehrlingsgeburten die Lämmer) vor die Mutter legen, um den Mutter-Lamm-Kontakt herzustellen.
- Mutterschaf und Lämmer in die Ablammbucht bringen.
- Strichkanal freimelken
- Kontrollieren, ob die Lämmer Biestmilch aufgenommen haben, dazu Mutter und Lämmer sorgfältig beobachten.
- Alle benutzten Utensilien zusammensammeln, reinigen und für die nächste Geburt bereitlegen.

Nach dem Ablammen:

- Es werden Gruppen für eine bedarfsgerechte Fütterung gebildet (Mütter mit einem Lamm, Mütter mit Zwillingen). Bei Drillingslämmern sollte ein Lamm nach der Biestmilchphase per Flasche zugefüttert werden.
- Ein Lämmerschluß sollte vorhanden sein.
- Impfungen sind falls erforderlich rechtzeitig durchzuführen.

Papierkrieg:

- Sofort nach Lammung die notwendigen Ablammdaten notieren
- Lämmer markieren und Nummern notieren
- Besondere Vorkommnisse notieren (Problem- oder Totgeburten, Euterentzündungen, schlechte Milchleistung, Muttereigenschaften etc.)